

Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.



Kirchenburg Birnhalm

40 Jahre Kreisgruppe Waldkraiburg

26 April 2014

Festprogramm

Termin: Samstag, 26.04.2014

Ort: Haus der Kultur, großer und kleiner Saal, Braunauerstr.10
in 84478 Waldkraiburg

Beginn: 16:00 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Martin-Luther Kirche
in Waldkraiburg Festzug von der ev. Kirche bis zum
Haus der Kultur

Kulturelles Programm 17:30 – 20:00 Uhr im Haus der Kultur

Ablauf des Kulturellen Programmes

- Blaskapelle der Banater Schwaben spielt Heimatlieder
- Großer Aufmarsch der Tanzgruppen, Chor und allen Trachtenträger
- Begrüßung durch den Vorsitzenden Kurt Zikeli
- Grußwort der Ehrengäste
- Ehrungen
- Moderation durch Ute Reip und Franziska Kanert
- Eröffnung durch den Chor Waldkraiburg
- Siebenbürger Kindertanzgruppe Waldkraiburg
- Siebenbürger Jugendtanzgruppe Waldkraiburg
- Gedichte Rosemarie Potoradi und Edith Rothbächer
- Blaskapelle der Banater Schwaben (ein Lied)
- Siebenbürger Jugendtanzgruppe Traunreut
- Tanzgruppe der Banater-Schwaben Waldkraiburg
- Blaskapelle der Banater Schwaben (ein Lied)
- Siebenbürger Jugendtanzgruppe Landshut
- Siebenbürger Erwachsenen Tanzgruppe Waldkraiburg
- Gemeinsame Lieder „Siebenbürgerlied“ und „Wahre Freundschaft“
- Abschlussworte durch den Vorsitzenden
- Abschlusswalzer aller Trachtenträger mit anschließendem Ausmarsch

Im Anschluß:

Jubiläumsball ab 20:00 - 03:00 Uhr mit der Akustik-Band
im Haus der Kultur

Wir wünschen allen Teilnehmer und Gäste ein gelungenes Jubiläumsfest

Im Namen des Vorstandes, Kurt Zikeli, Vorsitzender

Grußwort des Ersten Bürgermeisters und Schirmherrn Siegfried Klika

Liebe Mitglieder der Siebenbürger Sachsen,

es ist mir eine besondere Freude, Ihnen anlässlich des 40jährigen Bestehens der Siebenbürger Sachsen zu gratulieren. In der Kreisgruppe Waldkraiburg werden die siebenbürgisch-sächsische Kultur und überlieferte Traditionen dank des ehrenamtlichen Einsatzes der Vorstandschaft und vieler engagierter Landsleute bewahrt.

Die Siebenbürger Sachsen sind ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in unserer Stadt. Mein besonderer Dank gilt daher den vielfältigen und eindrucksvollen Aktivitäten des Vereins wie bspw. die Ausrichtung des Kronenfestes, den Auftritten bei Stadtparkkonzerten, der alljährliche Faschingsball oder auch die zahlreichen Angebote für Jugendliche und Erwachsene.



Der Vorstandschaft und allen Vereinsmitgliedern spreche ich meinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit zum Wohle unserer Gemeinschaft aus. Gleichzeitig wünsche ich Ihnen ein weiterhin so aktives und geselliges Vereinsleben sowie eine erfolgreiche Zukunft.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Klika', written in a cursive style.

Siegfried Klika
Erster Bürgermeister

Grußwort des Landrats im Landkreis Mühldorf a. Inn, Georg Huber

Liebe Siebenbürgerinnen und Siebenbürger,



ich freue mich sehr, dass Sie mir in Ihrer Festschrift anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Siebenbürger Sachsen in Waldkraiburg die Möglichkeit geben, meinen herzlichen Glückwunsch auszusprechen. Ich bin stolz, mit der Kreisgruppe Waldkraiburg eine rührige und höchst engagierte Gemeinschaft von Siebenbürgerinnen und Siebenbürgern im Landkreis Mühldorf zu wissen, die ihre Traditionen lebt und fortführt. Dies spiegelt sich auch im Motto der Kreisgruppe Waldkraiburg wider, nämlich die Integration und aktive Teilnahme an der Entwicklung und Weiterförderung der Stadt Waldkraiburg – auf wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Ebene. Damit sind die Siebenbürgerinnen und Siebenbürger – nicht nur für Waldkraiburg, sondern für den gesamten Landkreis – eine große Bereicherung.

Auf kultureller Ebene sind vor allem die alljährlichen Kronenfeste im Haus Sudentenland zu nennen, die Teilnahme an den jährlichen Volksfestauszügen in Waldkraiburg, die Mitgestaltung der Stadtparkkonzerte sowie der alljährliche Faschingsball des Vereines in Waldkraiburg. Ganz besonders möchte ich auch die aktiven Sparten Ihrer Kreisgruppe hervorheben: die Tanzgruppe der Erwachsenen, die Jugend- und Kindertanzgruppe, der Chor und der Frauenkreis. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich für Ihr großes und immerwährendes Engagement und wünsche mir, dass Sie auch in Zukunft intensiv unseren Landkreis mitgestalten!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Georg Huber', written in a cursive style.

Georg Huber
Landrat

Grußwort

im Namen der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Waldkraiburg gratulieren wir dem Verband der Siebenbürger Sachsen, Kreisgruppe Waldkraiburg von Herzen zum 40-jährigen Jubiläum!

Seit unserer Tätigkeit als Pfarrerin und Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Traunreut im Jahr 1995 ist uns durch vielfältige Begegnungen die Lebensweise, die Kultur, insbesondere auch die geistliche Herkunft und Heimat der Siebenbürger Sachsen vertraut und ein großes Stück weit auch ans Herz gewachsen.

Den Waldkraiburgern mit siebenbürgischer Herkunft, die unsere Kirchengemeinde prägen, sprechen wir einen großen Respekt aus. Sie haben eine über Jahrhunderte gepflegte Lebensform in Siebenbürgen verlassen, um schließlich in einer neuen oberbayerischen Umgebung Heimat, auch geistliche Heimat, zu finden.

So wünschen wir uns persönlich wie auch im Namen der Kirchengemeinde, viele weitere Begegnungen, Kontakte sowie gemeinsame Feiern und Gottesdienste, um unsere christliche Gemeinschaft weiter zu stärken und damit Gott die Ehre zu geben.

So rufen wir allen ein Wort des Propheten Jeremia zu, welches auch das Trepfenhaus des Waldkraiburger Rathauses ziert und welches auch uns wie der Kreisgruppe der Siebenbürger vor Ort als eine zentrale und bleibende Aufgabe anvertraut ist: „Suchet der Stadt Bestes!“



Mit herzlichen Grüßen und Wünschen zum Jubiläum!

G. Peiser U. Peiser

Im Namen der Kirchengemeinde Pfarrerin und Pfarrer Gerhild und Christian Peiser

Grußwort des Bundesvorsitzender des Verbands der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e. V.



In einer der jüngsten Siedlungen Bayerns, ja ganz Deutschlands, das 40-jährige Jubiläum feiern zu können, ist ein eindrucksvoller Beweis dafür, dass die siebenbürgisch-sächsische Kreisgruppe in Waldkraiburg von Anfang an bis heute Teil des gesellschaftlichen Lebens gewesen ist aber auch Nachweis darüber, dass der innere Zusammenhalt unserer Landsleute alle Klippen der letzten vier Jahrzehnte erfolgreich umschiffte und gemeinsam viel bewegt hat.

Uns allen, die wir siebenbürgisch-sächsische Traditionen leben und hochhalten ist es ein Herzensanliegen, einerseits zurückblickend auf die Wahrung der jahrhundertealten Kultur der Siebenbürger Sachsen zu drängen, andererseits vorausschauend darauf hinzuarbeiten, dass unsere Kreisgruppen und Vereine

auch in der nahen und fernen Zukunft noch da sein werden. Der massive Zuzug unserer Spätaussiedler Anfang der 90er Jahre, nach dem Zusammenbruch des mörderischen Regimes in Rumänien, ist schon über 20 Jahre her. Wenn wir weiterhin Spuren in der Gegenwart hinterlassen wollen, dann brauchen wir Feierlichkeiten wie diese hier und heute im Haus der Kultur in Waldkraiburg – mit Festrede, mit Tanz und Gesang, mit großem Aufmarsch und Ball bis in die Morgenstunden.

Es zeichnet Sie, liebe Siebenbürger Sachsen aus Waldkraiburg, ganz besonders aus, dass Sie einer schönen Tradition treu bleiben: der guten Zusammenarbeit mit den Banater Schwaben in Ihrer Stadt. Sie haben nicht vergessen, dass der Gründung der Kreisgruppe 1974 einige Jahre regelmäßiger gemeinsamer Treffen mit den Landsleuten aus dem Banat in der Runde der Deutschen aus Rumänien vorausgingen. Wenn heute Tanzgruppe und Blaskapelle der Banater Schwaben die siebenbürgisch-sächsischen Jubiläumsfeierlichkeiten in Waldkraiburg mitgestalten, dann wird klar, dass Sie mehr als nur der geographische Aspekt Rumänien miteinander verbindet.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie aus dem 40-jährigen Jubiläum Kraft und Zuversicht für die nächsten Jahrzehnte schöpfen. Eine Feier wie diese ist immer auch ein Zeichen für die gelungene Integration und eine Rückversicherung der eigenen Identität, sei es für den Einzelnen, sei es für die gesamte Kreisgruppe. Nehmen Sie den Motivationsschub, den Sie heute verspüren, zum Heimattag nach Dinkelsbühl mit und, vor allem, geben Sie ihn an Ihre Kinder und Enkelkinder weiter.

Es ist mir eine besondere Freude, alle Mitglieder der Kreisgruppe Waldkraiburg zum 40. Geburtstag zu beglückwünschen. Zum Glückwunsch geselle ich ein herzliches Dankeschön dazu - für die geleistete Arbeit und für Ihren Willen, siebenbürgisch-sächsische Werte und Traditionen zu leben. Nur gemeinsam bleiben wir Siebenbürger Sachsen!

Ihr Dr. Bernd Fabritius
Bundesvorsitzender des Verbands der Siebenbürger Sachsen

Grußwort zum 40-jährigen Jubiläum der Kreisgruppe Waldkraiburg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Landsleute,

zum 40-jährigen Bestehen der Kreisgruppe Waldkraiburg des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V. gratuliere ich im Namen des gesamten Landesvorstandes Bayern!

Ihnen, liebe Landsleute aus Waldkraiburg und Umgebung, ist es stets ein wichtiges Anliegen gewesen, die Erinnerung an Siebenbürgen wach zu halten: Ein bemerkenswertes Beispiel dafür sind die durchgeführten Traditionsveranstaltungen wie Kronenfest oder Kathreinenball, mit denen ein Beitrag zur Breitenwirkung siebenbürgisch-sächsischer Kultur geleistet wurde. Der Chor, die Theatergruppe, der Frauenkreis, die Sing- und Flötengruppe, der Handarbeitskreis, die Jugendtanzgruppe sorgen dafür, dass unsere Kultur erhalten bleibt.



Ihr Augenmerk war immer auf eine Vertiefung der Beziehungen zu den in Waldkraiburg lebenden Menschen und eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Einrichtungen gerichtet. Sie beteiligen sich an örtlichen Veranstaltungen wie Faschingsumzug, Tag der Heimat und Volksfestauszug. Das Stadtpark- und Bürgerfest organisieren Sie gemeinsam mit anderen örtlichen Heimatvereinen.

Mein herzlicher Dank gilt all denjenigen, die seit Jahrzehnten mit großer Einsatzbereitschaft das geistige und kulturelle Erbe der Siebenbürger Sachsen pflegen und damit einen aktiven Beitrag zur Völkerverständigung in Europa leisten. Aktive Heimat- und Brauchtumpflege bieten uns einen sicheren Halt und deshalb haben die Aktiven der Kreisgruppe Waldkraiburg seit 40 Jahren alles getan, um den Begriff Heimat in seiner tragenden Bedeutung auch unserer jungen Generation nahe zu bringen, ohne jedoch die Integration aus den Augen zu verlieren. Die Kinder- und Jugendarbeit verläuft in dieser Kreisgruppe hervorragend.

Ich wünsche der Kreisgruppe Waldkraiburg, seinen Mitgliedern, allen Freunden und Förderern der Siebenbürger Sachsen ein erfolgreiches Jubiläum, Freude und Stolz auf das bisher Erreichte und baue auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'H. Daniel'.

Herta Daniel,
Landesvorsitzende

Grußwort des Kreisvorsitzenden Bund der Vertriebenen

Grußwort an die Siebenbürger Sachsen.



Die Kreisgruppe Waldkraiburg des Verbandes der Siebenbürger Sachsen kann mit Stolz und Zufriedenheit ihren 40. Geburtstag feiern. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich persönlich, wie auch stellvertretend für die in Waldkraiburg ansässigen Landsmannschaften und Heimatgruppen.

Die Geschichte ihrer neuen Heimat haben Sie erfolgreich mitgestaltet, das Vereinsleben der Stadt Waldkraiburg mit Brauchtum und Trachten bereichert. Identität bewahren und Gemeinschaft pflegen, ihr kulturelles Erbe an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben, das ist und sollte auch für die Zukunft eine wichtige Aufgabe sein.

Möge ihr Engagement auch in den kommenden Jahren so lebendig bleiben.

Ich wünsche der Kreisgruppe Waldkraiburg der Siebenbürger Sachsen für ihre weitere Arbeit viel Glück und Erfolg und den Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums einen harmonischen Verlauf.

In landsmannschaftlicher Verbundenheit

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. Ledig', written in a cursive style.

Georg Ledig
Kreisvorsitzender

Grußwort des Vorsitzenden der Kreisgruppe Waldkraiburg

Als im Januar 1974 die Kreisgruppe der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Waldkraiburg gegründet wurde, hatten die Gründungsväter unter der Leitung von Heinrich Dworsky ein Ziel: das kulturelle und geistige Erbe der Siebenbürger durch die Pflege des Gemeinschaftslebens zu pflegen sowie die Integration der Landsleute in der neuen Heimat zu bewahren und in die Gesamtentwicklung einzubringen.

An dieser Stelle möchte ich gerne ein Wort des Dankes an alle unsere Siebenbürger Landsleute aussprechen für ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz, der das langjährige Bestehen und den Erfolg unserer Kreisgruppe ermöglicht hat.



Mein Dank gilt allen Vorsitzenden, die seit 1962 mit ihrem beispielhaften Einsatz die Belange der Kreisgruppe geleitet haben. Diese sind: Viktor Schoger, Otto Schmidt, Heinrich Dworsky, Hermann Liess, Paul Staedel, Otto Böhm, Herbert Liess, Mathias Möss und Harry Lutsch.

Auch allen Kulturgruppen - Tanzgruppe, Kindergruppe, Chor, Frauenkreis, Näh- und Stickkreis sowie Sportgruppe und Theatergruppe - der Kreisgruppe, die durch ihren Beitrag heimatliches Kulturgut bewahren und pflegen, gebührt mein aufrichtiger Dank, ebenso den Nachbarschaftsvätern bzw. -müttern für die zuverlässige Verteilung der Rundschreiben.

Ein herzlicher Dank auch an die Stadt Waldkraiburg, in der wir Siebenbürger gerne leben und uns aktiv am sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und geistlichen Geschehen beteiligen. Um das Kulturgut der Stadt Waldkraiburg zu bereichern, pflegen wir seit vielen Jahren eine sehr enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Heimatvereinen.

Hinter jedem erfolgreichen Vorsitzenden steht eine starke Vorstandschaft. Ein ebenso herzliches Danke an alle derzeitigen Vorstandsmitglieder für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die unermüdliche Arbeit auf dem Gebiet der Brauchtums- und Traditionspflege. Ich wünsche uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben zum Wohlergehen aller Landsleute und Mitmenschen sowie das Weiterführen der landsmannschaftlichen Ziele „im Sinne der Sache“, so wie es sich unsere Gründungsväter vor 40 Jahren auch gewünscht haben.

Für die Zukunft wünsche ich der Kreisgruppe der Siebenbürger Sachsen ein inniges „Wirgefühl“ als feste Grundlage für ein weiterhin erfolgreiches Wirken in einer weiter wachsenden Gemeinschaft und allen Gästen aus nah und fern harmonische und fröhliche Stunden bei den Jubiläumsfeierlichkeiten.

Kurt Zikeli

Kurt Zikeli

Vorsitzender der Kreisgruppe der Siebenbürger Sachsen Waldkraiburg

Aus der Geschichte der Siebenbürger Sachsen

Im 12. Jahrhundert folgten Siedler aus dem deutschen Reich dem Ruf des ungarischen Königs nach Siebenbürgen. Durch die Anpassung an die Verhältnisse vor Ort und im stetigen Austausch mit dem Herkunftsraum konnten sie ihre kulturellen Werte bewahren und weiterentwickeln: wirtschaftliches und technisches Know-how, religiöse Überzeugungen und tradierte Sitten, deutsche Sprache und Kultur sowie ausgeprägte Freiheitsliebe und Toleranz. Ihr Siedlungsgebiet mit Territorialautonomie haben sie als Kulturlandschaft geprägt und ein Gemeinwesen aufgebaut, dessen Einrichtungen das Wohl des Einzelnen wie das der Gemeinschaft förderten. Als staatstragende Nation haben sie die Geschichte Siebenbürgens mitbestimmt und ihren Beitrag zur Entwicklung Ungarns sowie des Habsburgerreiches geleistet. Die Kriege und Wirren des 20. Jahrhunderts haben die Gemeinschaft der Siebenbürger Sachsen dezimiert und auseinander gerissen. Die Mehrzahl von ihnen lebt heute in Deutschland.

12. Jahrhundert

Der ungarische König GEISA II. (1141-1162) beruft Kolonisten „zum Schutz der Krone“ nach Siebenbürgen. Sie kommen aus verschiedenen Teilen des Deutschen Reiches – vorwiegend aus dem Rhein-Mosel-Gebiet – und verschmelzen zu einem neuen Stamm, für den sich die Bezeichnung „Saxones“ einbürgert. Dazu kommen bis ins 19. Jahrhundert weitere Ansiedler.

13. Jahrhundert

König ANDREAS II. bekräftigt im „Goldenen Freibrief“ (1224) die von GEISA II. verliehenen Rechte: eigenständige Gerichtsbarkeit, Selbstverwaltung, Territorialautonomie auf dem ihnen überantworteten „Königsboden“ (20.000 qkm). Dieser bildet im Rahmen des ungarischen Reiches eine von Adelherrschaft und Leibeigenschaft freie, nur dem König unterstellte Enklave. Es entstehen befestigte Städte und über 250 mit Kirchenburgen bewehrte Dörfer. Der 1211 berufene deutsche Ritterorden wird 1225 vertrieben.

14. Jahrhundert

Die Städte mit einem hoch entwickelten Zunftwesen dehnen ihren Handel bis Vorderasien und Westeuropa aus. Auch die ländlichen Siedlungen blühen auf, und es entwickelt sich ein eigenständiges Schulwesen.

15. Jahrhundert

Die Bedrohung durch Reitervölker aus dem Osten wird durch die Ausdehnung des osmanischen Reiches bis an die Karpaten zur ständigen Gefährdung. Als „Bollwerk der Christenheit“ (Papst EUGEN IV.) erzielt Siebenbürgen auch Abwehrerfolge. Gegen die äußeren Gefahren wie zur inneren Stabilisierung bildet sich die „Union der drei Nationen“: Ungarischer Adel, Szekler und Sachsen.

16. Jahrhundert

Die Türken erobern nach der Schlacht von Mohács (1526) weite Teile Ungarns. Siebenbürgen behauptet sich als selbstständiges Fürstentum, in dem religiöse Toleranz herrscht. Die Siebenbürger Sachsen treten 1547 zum Luthertum über (Reformator: JOHANNES HONTERUS), schließen sich politisch in der „Nationsuniversität“ und kirchlich in der „Ecclesia Dei Nationis Saxonum“ zusammen. Das und das kodifizierte „Eigen-Landrecht“ führen zur Hochblüte von Wirtschaft und Kultur.

17. Jahrhundert

Schwere Heimsuchungen durch Seuchen und Kriege auch nach der Einbeziehung Siebenbürgens in das Habsburgerreich. Kaiser LEOPOLD I. bekräftigt 1691 die sächsischen Autonomierechte, der ungarische Adel verweigert die Anerkennung. Das sächsische Freitum muss sich fortan mühsam behaupten.

18. Jahrhundert

1711 werden nur noch 100.000 der vormalig 200.000 Siebenbürger Sachsen gezählt. Mit SAMUEL FREIHERR VON BRUKENTHAL, 1769 zum Gouverneur von Siebenbürgen bestellt, keimt neue Hoffnung. Der Sohn eines sächsischen Dorfrichters sorgt für den Ausbau des Kultur- und Bildungswesens. Aber auch er kann nicht verhindern, dass Kaiser JOSEPH II. die verbrieften Rechte der Sachsen aufhebt. Das Zeitalter des Nationalismus zieht über Europa herauf.

19. Jahrhundert

Der Aufstand der Ungarn gegen Habsburg 1848/1849 richtet sich auch gegen die kaisertreuen Sachsen. Deren Vorkämpfer, STEPHAN LUDWIG ROTH, wird hingerichtet. Mit dem „Ausgleich“ 1867 kommt Siebenbürgen im Rahmen der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn wieder an Ungarn. Im Zuge der Magyarisierungspolitik werden Königsboden und Nationsuniversität 1876 aufgelöst; die Sachsen sinken zur nationalen Minderheit herab. Die Evangelische Landeskirche A.B. übernimmt die sächsischen Bildungs- und Kultureinrichtungen und entzieht sie dem Zugriff des ungarischen Staates.

20. Jahrhundert

Siebenbürgen fällt nach dem Ersten Weltkrieg an Rumänien. Diskriminierung, Zentralisierungs- und Rumänisierungsbestrebungen Bukarests sowie interne Richtungskämpfe treiben die deutsche Minderheit in die Arme Berlins. Dessen Beistand bringt Schutzgarantien und die Anerkennung der deutschen Volksgruppe als Rechtspersönlichkeit. Dessen Wiener Schiedsspruch spricht allerdings 1940 Nordsiebenbürgen Ungarn zu. Mit dem Frontwechsel Rumäniens im August 1944 haben die Siebenbürger Sachsen kollektiv die Kriegsfolgen zu tragen bloß, weil sie Deutsche sind. Durch Krieg, Evakuierung und Flucht dezimiert, erdulden sie vielfältige Verfolgung: Deportation in die Sowjetunion, Verhängung von Zwangsaufenthalt, Entzug der Bürgerrechte, Totalenteignung, Beseitigung der Führungsschicht durch Schauprozesse, Einkerkerung und Ermordung.

Auch danach sind sie Opfer von Diskriminierung, Willkür und vielfältiger Schikane. Die Evangelische Landeskirche A.B. verbleibt die Instanz, die den Siebenbürger Sachsen geistigen Freiraum bietet.

Der Sturz CEAUŞESCU's und seines Regimes am 22. Dezember 1989 leitet eine politische Wende ein. Für die Siebenbürger Sachsen kommt die Entwicklung Rumäniens hin zu einem demokratischen Rechtsstaat und zu wirtschaftlicher Gesundung zu spät: Im Bestreben der Verfolgung und dem staatlichen Druck zu entgehen, wächst sich die kurz nach Kriegsende einsetzende Familienzusammenführung zur Aussiedlung und 1990 zum Massenexodus aus.

Heute leben rund 200.000 Landsleute in Deutschland, 20.000 in Österreich, 25.000 in den USA und 8.000 in Kanada.

Siebenbürgen

Nur noch 15.000 Siebenbürger Sachsen leben in Siebenbürgen. Ihre politischen Interessen werden vom „Demokratischen Forum der Deutschen in Rumänien“ vertreten, das sich auch um die Wahrung der kulturellen Identität bemüht. Den völkerrechtlichen Rahmen dafür bieten der im April 1992 zwischen Rumänien und der Bundesrepublik Deutschland geschlossene Freundschaftsvertrag, das Kulturabkommen von 1995 mit Bestimmungen zum Schutz der Minderheit und ihrer Kultur und die EU, der Rumänien seit 2007 angehört. Trotz ihrer geringen Zahl, ihrer Diasporasituation und ihrer Altersstruktur nimmt die siebenbürgisch-sächsische Minderheit eine völkerverbindende und friedenssichernde Brückenfunktion wahr, die auch von der Bundesregierung mit finanziellen Mitteln gefördert wird.

Heimat

*Heimat ist nicht nur ein Wort
Heimat das bist Du und ich
Heimat ist nicht nur ein Ort
Heimat die ist innerlich*

*Heimat ist stets wo ich bin
Schlägt in meinem Herzen
Heimat ist des Lebens Sinn
Nicht ein Land mit Grenzen*

*Heimat ist woher ich kam
Und wohin ich gehe
Heimat ist nicht fern noch nah
Heimat heißt ich lebe*

*Heimat ist ganz einfach Leben
Grenzenlos und unbeschwert
Ist der inner'n Stimme Beben
Das Gewissen das man hört*

*Seele ist die Heimat allen Lebens
Dieses sag' ich unumwunden
Alles Suchen ist vergebens
Hat man Heimat nicht in sich gefunden*

Robert Kroiß

www.spk-aoe-mue.de

Herzlichen Glückwunsch
zum 40-jährigen Jubiläum.

 Sparkasse
Altötting-Mühldorf

Ihr Erfolg ist uns wichtig. Darin investieren wir – mit Kompetenz, die Vertrauen bildet und Engagement, das Früchte trägt. **MEHR MENSCH. MEHR LEISTUNG. MEHR WERT. Sparkasse Altötting-Mühldorf**

40 Jahre Kreisgruppe Waldkraiburg 1974 - 2014

Das landsmannschaftliche Leben in unserer Kreisgruppe, hat seinen Anfang bereits in den frühen 1960er Jahre. Im neu entstandenen Gemeinwesen der sehr jungen „Stadt im Grünen“ trafen sich schon damals jede Menge Landsleute aus Siebenbürgen, die das Schicksal hierher verschlagen hatte. Das ihnen eigene Gemeinschaftsbewusstsein veranlasste sie sehr bald, altbewährte Formen des Zusammenschlusses zu suchen und auch zu finden. Unter dem Namen „Deutsche aus Rumänien“ hielt man zusammen mit den Banater Schwaben regelmäßige Zusammenkünfte ab, die von Viktor Schoger und Otto Schmidt geleitet wurden. Der erfreuliche Zuwachs von immer mehr Landsleuten aus der alten Heimat, machte aber die Gründung einer selbstständigen Kreisgruppe sowohl für die Banater Schwaben als auch für die Siebenbürger Sachsen, notwendig.

Am 11. Januar 1974 wurde die Kreisgruppe Waldkraiburg der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen gegründet, die unter der Führung von Heinrich Dworsky bereits 60 Mitglieder umfasste. Diese Gründung muss unter einem guten Stern gestanden haben, denn in der Folgezeit wuchs die Mitgliederzahl und erreichte mit insgesamt 772 Mitgliedern, in den 1990er Jahren ihren Höhepunkt. Derzeit gibt es in Waldkraiburg insgesamt 684 Mitglieder unserer Kreisgruppe, wobei hier alle erfasst wurden, d.h. Voll-, Zweit- und Familienmitglieder. Zur Kreisgruppe Waldkraiburg gehören nämlich alle Landsleute die Mitglieder sind, aus den Landkreisen Mühldorf und Altötting. Naturgemäß war es unausbleiblich, dass sich hierbei auch die Aufgabenstellung unserer Gemeinschaft beträchtlich erweiterte. Vor allem sei an dieser Stelle auch der Leitung der Übergangwohnheime, Herrn Facht gedankt, die mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen den Weg unserer Neuankömmlinge über mehrere Jahrzehnte hinweg, zu ebnen bemüht war. Um alle Mitglieder der Kreisgruppe über bestimmte Veranstaltungen oder aber auch Todesfälle informieren zu können, wurde das ganze Stadtgebiet in 22 Nachbarschaften aufgeteilt und jede Nachbarschaft mit einer/einem Nachbarschaftsmutter/Vater ausgestattet, welche/er die entsprechenden Infozettel an die Mitglieder verteilt. Ein Mitbringsel aus der alten Heimat, das sich auch hier sehr gut bewährt hat.

Einer der vielen Höhepunkte im Leben unserer Kreisgruppe, stellte die Fahnenpräsentation unserer neu erworbenen Fahne am 17.04.1982 im großen Zappesaal dar. Bei diesem Anlass trat erstmals auch unsere neu gegründete Jugendtanzgruppe auf und der Chor, den es schon länger gab. Für die damals übernommene Vereins - Patenschaft durch die Egerländer Gmoi und auch die nachfolgende gute Zusammenarbeit über mehrere Jahrzehnte, mit dieser so wichtigen Heimatgruppe in der Stadt, danken wir herzlichst ihrem damaligen 1. Vorsitzenden Walter Spiegl. Dank gebührt auch sämtlichen Behörden in Stadt und Landkreis, sowie allen Bürgermeistern und Stadträten der Stadt in diesen vierzig Jahren, auf deren Hilfe wir immer zählen konnten.

Ein Dank gilt an dieser Stelle aber auch jenen Männern, die sich als Vorsitzende dieser unserer Kreisgruppe um die Belange unserer Gemeinschaft verdient gemacht haben, seit jenem Tag im Januar 1974 bis heute. Es waren dies:

Heinrich Dworsky, (74 - 77) Hermann Liess, (77 - 80) Paul Staedel, (80 - 89) Otto Böhm, (1986 ein paar Monate) Herbert Liess, (89-92) Mathias Möss, (92 - 01) Harry Lutsch (01 - 13) und Kurt Zikeli (seit November 2013).

Doch nicht nur diese acht Vorsitzenden haben mit ihrer Arbeit und der Arbeit ihrer vielen Helferinnen und Helfer, dem Namen unserer Kreisgruppe alle Ehre gemacht. Es gibt auch noch andere Landsleute, deren zweite Heimat Waldkraiburg ist, die weit über die Tore Waldkraiburgs hinaus sehr bekannt sind, die aber teilweise nie in der Kreisgruppe aktiv waren. Und trotzdem ist die Vorstandschaft stolz, sie als unsere Landsleute präsentieren zu dürfen.

Ein herzliches vergelt's Gott gilt einem Mann der zwar nie 1. Vorsitzender war, dafür aber stellvertretender Vorsitzender, und zwar nicht bei einem sondern gleich bei sechs Vorsitzenden, und das über mehr als 25 Jahre lang. Vermutlich ein einmaliger Fall in unseren Kreisgruppen in ganz Deutschland und deswegen gebührt ihm unser aller Respekt und Dank, lieber Herr Oswald Nikolaus.

Willi Schneider, ein Mitglied unserer ersten Besetzung der Jugendtanzgruppe, war damals schon ein begeisterter Radfahrer. Er wechselte die Sportart, und erreichte als Skeletonfahrer beachtliche Erfolge, von denen aber leider nur sehr wenige etwas mitbekommen haben, da Skeleton leider (noch) nicht eine wirklich populäre Sportart ist. Willi Schneider war neunfacher Deutscher Meister, Weltcupgewinner, Weltmeister, Olympiateilnehmer in Salt Lake City. Er beendete seine aktive Sportlerlaufbahn doch als Nationaltrainer der Kandier erreichten seine Athleten zwei Goldmedaillen, eine Silber- und eine Bronzemedaille bei den Winterspielen in Vancouver und Turin, und als russischer Nationaltrainer errangen seine Sportler eine Gold- und eine Bronzemedaille bei den Olympischen Winterspielen in Sotchi für das Gastgeberland Russland. Mit so vielen Titeln können nicht viele Sportler aufwarten, und deshalb sind wir ganz stolz und zollen ihm den höchsten Respekt - unserem Willi Schneider.

Willi Schneider (rechts)
mit den russischen Skeletonis
Jelena Nikitina und
Alexander Tretiakow



Der erste der das Verdienstabzeichen „Pro Meritis“ aus der Hand des damaligen Landesvorsitzenden von Bayern Dr. Bernd Fabritius erhielt, war unser unvergessener Paul Staedel, Kreisgruppenvorsitzender und langjähriger Dirigent des Waldkraiburger Chores. Durch seine intensive Kulturarbeit in Waldkraiburg, durch seine langjährigen Bemühungen um den Waldkraiburger und den Reußmärkter Chor aus München, durch seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Kreisgruppenvorsitzender, war der Name Paul Staedel schon zu Lebzeiten weit über die Grenzen des Landkreises Mühldorf sehr bekannt.

Es war wohl Mitte der 1980er Jahre als Familie Brandstetter nach Waldkraiburg kam. Pfarrer Heinrich Brandstetter war der Wunschkandidat unserer Landsleute, und hätte auch gerne in Waldkraiburg als Pfarrer gearbeitet. Zu diesem Zweck wurde sogar eine Unterschriftenaktion gestartet. Es half trotzdem nichts, Familie Brandstetter musste zunächst ein paar Jahre ins Ries, in die Nähe von Donauwörth umziehen, ehe sie sich endgültig in Waldkraiburg niederließ. Heinrich Brandstetter war aber nicht nur als Pfarrer tätig, sondern viele Jahre auch als Sprecher und Organisator des Chores, wofür ihn ein entsprechender Dank gebührt.



Eine einmalige Trachtenpuppensammlung, wie es sie kaum ein zweites Mal gibt, hat ebenfalls ein Mitglied unserer Kreisgruppe in vielen Stunden Nachforschung und Handarbeit, geschaffen. Frau Edith Rothbacher hat diese, in dieser Größenordnung einmalige Puppensammlung zusammen gestellt, wobei alle Trachtenlandschaften Siebenbürgens ihre Vertreter darin finden können. Teile dieser sehr adretten und besonderen Sammlung, können sogar im Bruckenthalmuseum in Hermannstadt bzw. auf Schloss Horneck in Gundelsheim besichtigt werden.

Frau Rosel Potoradi verdankt unsere Kreisgruppe die Gründung einer Kinderanzgruppe. Außerdem wirkte Frau Potoradi in beinahe allen kulturellen Gruppen der Kreisgruppe mit. Neben der Kinderanzgruppe hatte sie ihre Rollen im Chor, in der Theatergruppe und im Frauenkreis zu bewältigen, bevor sie nach Fürth umzog und dort seit vielen Jahren ebenfalls ehrenamtlich tätig ist.



Einer der zwar nie in der Kreisgruppe aktiv, obwohl er schon vor Gründung dieser in Waldkraiburg war, und dennoch zu Waldkraiburg steht, obwohl er nur noch selten in der Stadt ist - das ist Peter Maffay, der bekannteste Waldkraiburger und zugleich der bekannteste Siebenbürger überhaupt. Peter Maffay ist der erfolgreichste Rocksänger Deutschlands. So viele Schallplatten oder überhaupt Tonträger hat kein anderer Sänger in Deutschland je verkauft. Mit seinem 19. Album „Wenn das so ist“, das gerade in den Charts auf Platz eins war, hält er einen Weltrekord. Noch kein Sänger noch keine Gruppe hat so viele erfolgreiche Alben auf den Markt gebracht, die in den Charts auf Platz eins stiegen. Es ist uns eine große Ehre, ihn als unseren Landsmann einen Waldkraiburger nennen zu dürfen, vor allem weil er sich zu seiner alten Heimat bekennt und durch sein außergewöhnlich intensives, soziales Engagement, in Radeln ein Kinderheim errichten ließ, und überhaupt das ganze Dorf zu neuer Blüte führen will.



Ebenfalls nie aktiv in der Kreisgruppe, war ein Mann, dem wir alle viel zu danken haben, dessen Namen wir alle kennen, und auf den wir ebenfalls stolz sein dürfen. Unser Bundesvorsitzender und der Vorsitzende der weltweiten Föderation der Siebenbürger Sachsen, Herr Dr. Bernd Fabritius, war am Anfang auch Waldkraiburger, bevor er los zog, um als Landesvorsitzender, Bundesvorsitzender und seit neuestem auch als erster Siebenbürger im deutschen Bundestag, politische Karriere zu machen. Sein Name ist auch in den Reihen der Vertriebenen, Flüchtlinge und Aussiedler in Deutschland sehr wohl bekannt, ist er doch unter anderem auch stellvertretender Vorsitzender des Bundes der Vertriebenen.

Unsere Kreisgruppe hat aber nicht nur viele bekannte Persönlichkeiten vorzuweisen, sie hat im Laufe dieser vier Jahrzehnte, neben den jährlich stattfindenden Tanzveranstaltungen wie Kathreinen - oder Faschingsball, neben den traditionellen Kronen - oder Stadtparkfesten, bei denen gute siebenbürgische Spezialitäten angeboten werden, auch jede Menge Höhepunkte und Ereignisse größeren Ausmaßes organisiert. Seit Mitte der 1980er Jahre, und sogar noch bis nach dem Umsturz im Dezember 1989, als die Not in Rumänien immer schlimmer wurde, haben viele Landsleute als ehrenamtliche Helfer der Kreisgruppe, im Rahmen der Hilfsaktionen des Sozialwerks der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, unzählige Lebensmittelpakete gepackt und diese auf den Weg nach Siebenbürgen gebracht, um unsere Landsleute in der alten Heimat zu unterstützen. Unser Dank gilt diesen Menschen und auch jenen, die bei der Hilfsaktion vom Roten Kreuz im Februar 1990 dabei waren, als ein Konvoi mit Hilfsgütern in die drei siebenbürgischen Ortschaften Braller, Martinsberg und Gürteln gestartet war, außerdem noch Station in Kerz und im Kinderkrankenhaus in Hermannstadt machte, um die Not unserer Landsleute - und nicht nur derer - in Siebenbürgen zu lindern. Nicht unerwähnt bleiben darf auch unsere gelungene 20-jährige Jubiläumsfeier mit dem Ehrengast, seiner kaiserlichen Hoheit Otto von Habsburg oder die 25-jährige Jubiläumsfeier im Jahre 1999, mit vielen Ehrengästen und Ausstellungen verschiedenster Art.

Unter den vielen Reisen die die Kreisgruppe organisiert hat, darf die Reise nach Siebenbürgen im April 2007 nicht unerwähnt bleiben. Unter der Leitung von Mathias Möss und Kreisgruppenvorsitzendem Harry Lutsch, startete im April 2007 ein Reisebus von Waldkraiburg nach Hermannstadt, der damaligen Kulturhauptstadt Europas. Mit dabei Landrat Georg Huber, erster Bürgermeister Siegfried Klika und etliche Stadträte sowie viele interessierte Landsleute. Außer der Besichtigung von Hermannstadt und ein Empfang bei Bürgermeister Klaus Johannis im Rathaus von Hermannstadt, bereiste die Gruppe Südsiebenbürgen und kehrte mit vielen neuen Eindrücken aus der alten Heimat nach Waldkraiburg zurück. Vor allem Bürgermeister und Stadträte dürften sich ein einprägendes Bild über die Schönheit und die Reize Siebenbürgens, auf dieser Reise gemacht haben. „Die größte Überraschung war die schöne Landschaft. Man sieht dass dort Kultur zu Hause war“ so das Zitat eines mitgereisten Stadtrates.

Der Chor, der nur ein gutes Jahr nach der Gründung der Kreisgruppe auf seine Entstehungsgeschichte zurück blicken kann, feierte innerhalb eines Jahres gleich zwei größere Ereignisse mit viel Publikum. Im Oktober 2005, feierte man nach ca. 400 Chorproben, mit 40 aktiven Sängern auf der Bühne, 30jähriges Jubiläum. Der damalige Dirigent des Chores, Paul Staedel, erinnerte daran dass der Musiklehrer Kurt Martin Scheiner, der leider viel zu früh verstarb, zwischen 1983 und 1988 dem Chor zu seiner Höchstform verholfen hatte. Und nur ein Jahr später, im Oktober 2006, war nach Ingolstadt, Nürnberg und Schwabach, Waldkraiburg dran, Gastgeberstadt zu sein, für das bereits traditionelle Sängerfest.

Mit 500 Gästen fand im großen Saal im Haus der Kultur ein Chortreffen statt, das ganz unter dem Zeichen der bekannten Mundartdichterin Grete Lienert-Zultner stand, deren 100er Geburtstag sich in jenem Jahr jährte.



Gleich bei der Gründung der Kreisgruppe hatte sich zeitgleich auch ein Frauenkreis gebildet, der seine monatlichen Zusammenkünfte, die in aller Regel von einem kulturellen Beitrag umrundet werden, bis zum heutigen Tage pflegt und aus deren Mitte sich zusätzlich ein Handarbeitskreis herauskristallisiert hatte, der ebenfalls noch fleißig am werkeln ist.



40 Jahre Kreisgruppe Waldkraiburg

In der Geschichte der Jugendtanzgruppe, die wie vorher erwähnt am 17.04.82 ihren ersten Auftritt im damaligen Zappesaal hatte, seien die zwei größeren Jubiläumsfeiern zum 20 bzw. 30-jährigen Bestehen der Tanzgruppe genannt, außerdem die vielen erfolgreichen Auftritte in Waldkraiburg bzw. in vielen bayerischen Städten von Dinkelsbühl über Nürnberg bis Geretsried aber auch in Salzburg, Traun und Wien, oder bei der Trachten - Europeade in Valladolid in Spanien.



Die Kindergruppe die vor fast dreißig Jahren gegründet wurde, hat in letzter Zeit etliche Mitglieder verloren hofft aber weiterhin auf ihren Fortbestand. Die Unterstützung des Vorstandes hätte sie.



Mit verschiedenen Theaterstücken hatte die Theatergruppe große Erfolge in Waldkraiburg, Heilbronn, Weilheim, Traunreut, Neustadt/Donau oder gar in Traun in Oberösterreich. Es wäre ganz im Sinne des Vorstandes wenn diese Theatergruppe wieder zu neuem Leben erweckt werden würde.



In dieser Sparte darf auch nicht unerwähnt bleiben, die vielen Diavorträge von Reinhold Kraus aus Geretsried, der uns öfters von seinen teils richtig abenteuerlichen Reisen bzw. Expeditionen zu den schönsten und teilweise höchsten Bergen auf vier Kontinenten dieser Welt, mit wunderbaren Lichtbildern berichtete.

In unserer Jugendabteilung gibt es aber nicht nur Tänzer, sondern auch Fußballspieler. Unsere Jungs, die seit Mitte der 1980er Jahre auf Pokaljagd sind, kamen mit unterschiedlich großen Pokalen heim. Erste Plätze gab es bei Turnieren in Fürth, Ingolstadt und München oder aber in Waldkraiburg bei einem Turnier anlässlich der Europäischen Jugendkulturtag, außerdem ein halbes Dutzend zweite Platzierungen und jede Menge dritte Plätze. Zwischen den Jahren 2002 und 2008 organisierten unsere Jungs eigene Fußballturniere im Jahnstadion in Waldkraiburg, wobei nebenher auch gegrillt wurde und teilweise zur Prämierung bzw. Pokalübergabe richtige Sportlerbälle organisiert wurden.



Frei nach dem Motto „Der Erinnerung Zukunft bereiten“, wollen wir auch zukünftig gerne zurück blicken ohne dabei zu vergessen, dass sich unser Blick vorwärts richtet und wir mit der Unterstützung vieler aktiver Landsleute auch weiterhin an der Zukunft unserer Kreisgruppe arbeiten werden.

Detailliertere Berichte finden sie in den Referaten der einzelnen aktiven Gruppen.

Herbert Liess

Der Chor

Entwicklung und Aktivitäten des Chores in unserer Kreisgruppe

Wie bereits in der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum der Kreisgruppe, von Hr. Paul Staedel berichtet wurde, entwickelte sich schon kurz nach deren Bestehen der Wunsch nach „einer eigenen Gesangsformation“, nach dem Vorbild befreundeter Heimatvereine. So wurde 1975 der Chor mit einigen befreundeten, untereinander bekannten Paaren, unter der Leitung von Paul Staedel gegründet, und hatte im November seinen ersten Auftritt bei einer Dichterlesung.

Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Mitglieder dazu und brachten ihre Chorerfahrung aus der alten Heimat mit, sodass sich ein vierstimmig gemischter Chor bildete, dessen Repertoire sowohl siebenbürgisch-sächsische Lieder, als auch allgemein deutsches Liedgut umfasste. Durch Hr. Kurt Martin Scheiner, der 1983-1988 die Dirigentenstelle übernahm, erreichte der Chor damals mit seinem Auftritt bei den Jugendkulturtagen 1985 und mit einer Plattenaufnahme zum 25-jährigen Jubiläum unserer Stadt, erstmals seinen musikalischen Höhepunkt und zeugte von hohem musikalischem Niveau.

Mit ca. 30-35 Mitgliedern leitet Paul Staedel, nach dem Tod Kurt Martin Scheiners, den Chor weiter. Es wurde regelmäßig geprobt und es gab Auftritte zu verschiedenen Veranstaltungen des Vereins, z.B. bei Weihnachtsfeiern, Nikolausfeiern, Jahreshauptversammlung oder zum „Tag der Heimat“.

Beim 30-jährigen Kreisgruppenjubiläum, im September 2004, trug der Chor ebenfalls maßgeblich bei der Gestaltung des Programms bei. Hierzu bat Hr. Staedel, Mitglieder des Reußmarkter Chores, dessen Leitung er ebenfalls für viele Jahre innehatte, und mit dem immer eine gute Zusammenarbeit bestand, um Unterstützung. Die dargebotenen Lieder waren ein Genuss und der Anblick des Chores in Tracht, der übrigens während der ganzen Veranstaltung auf der Bühne blieb und damit ein perfektes Bühnenbild bot, waren ein wahrlicher Augenschmauss.

Im Rahmen der „Oberbayerischen Kulturtage“ die vom 23.09. – 01.10.2005 in Waldkraiburg stattfanden, gestaltete die Stadt ein Buch in dem die verschiedenen Vereine ihre Berichte unter dem Motto „Dokumente regionaler Musikkultur - Lieder der Heimat- Singen ist Heimat“ mit einbringen konnten. Auch hier hat Paul Staedel die Aktivitäten des Chores besonders hervorgehoben und hat neben einem ausführlichen Bericht und verschiedenem Liedmaterial, am 07. 09. 2005, mit 8 Chormitgliedern, in geselligem Rahmen, eine Tonaufnahme mit 20 Liedern für diesen Anlass aufgenommen, und der Stadt zur Verfügung gestellt.

Das 30-jährige Chorjubiläum wurde ebenfalls zum Anlass genommen um dem Publikum sowohl altbekannte Lieder, als auch schwierigere Partituren zu bieten und so die Vielfältigkeit seines Könnens zu zeigen. Hier warb Hr. Staedel eindringlich um „Sangesbegeisterte der nachwachsenden Generation“, und wies darauf hin, dass der Chor nur mit neuen Mitgliedern weiterbestehen könne.

Ein Jahr später, im Oktober 2006 war Waldkraiburg Gastgeber für das Sängerfest, ein Chöre Treffen, das unter großem Aufwand, mit ca. 500 Gästen aus verschiedenen Chören, im Haus der Kultur stattfand.

Dank vieler fleißigen Bäckerinnen konnten die Gäste mit traditionellem Gebäck, Striezel und Hanklich, gut versorgt werden und der Nachmittag verlief sehr gesellig bei bester Stimmung. Besonders das gemeinsame Abschlusslied, bei dem der ganze Saal stehend mitsang, sowie der Anblick so vieler Trachtenträger in einem Raum war beeindruckend, ja fast atemberaubend schön und hat bei vielen sicherlich einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Diese Veranstaltung hatte Paul Staedel noch mit viel Engagement geplant, leider konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Chorleiter dabei sein.

Er übergab sein Amt an Herrn Heinrich Brandstetter, der dieses Fest erfolgreich leitete, den Chor weiterhin bis Ende 2007 kommissarisch führte, und bis 2011 aktiv als Sänger, Chorsprecher und Notenwart mitwirkte.

Neue Chorleiterin wurde 2007 Frau Johanna Pelger. Sie brachte jahrelange persönliche Chorerfahrung mit und nutzte ihre guten Kontakte zu benachbarten Kreisgruppen, um mit dem Chor auch außerhalb von Waldkraiburg aufzutreten. So wurde in Töging bereits zwei mal der Gottesdienst mitgestaltet. Auch der Adventsnachmittag in Eggenfelden, in der evangelischen Kirche, bei dem nicht nur Weihnachtslieder sondern auch Lieder wie „Nabucco“, „Lied an die Freude“ oder „Amazing Grace“ vorgetragen wurden, trug zur Begeisterung der Anwesenden bei. Das anschließende gemütliche Beisammensein, mit Kaffee und Kuchen, wurde auch gleich wieder zum Anlass genommen um gemeinsam zu Singen und zeigte deutlich, dass Singen tatsächlich verbindet.

Im Rahmen der Stadtparkkonzerte, organisiert der Chor jedes Jahr, zusammen mit der Tanzgruppe und den „Herzstürmern“, einen „Bunten Nachmittag“, bei dem sich der Stadtpark mit zahlreichen Zuschauern füllt, die sich an den Gesangsdarbietungen erfreuen und diese mit viel Applaus honorieren. Weiterhin werden die Veranstaltungen der Kreisgruppe, bei denen der Chor meist in Tracht auftritt, regelmäßig musikalisch mitgestaltet. Dabei leistet Frau Edith Rothbächer mit ihren Einlagen, in Form von Gedichten und Geschichten, einen unverzichtbaren Beitrag zur Gestaltung des jeweiligen Programmes, und sorgt damit, immer dem passenden Rahmen entsprechend, für Erheiterung und Auflockerung beim Publikum.

Der Chor ist die größte, selbständig organisierte Untergruppe unserer Kreisgruppe, bei der neben Fr. Johanna Pelger als Chorleiterin, auch Hr. Arnold Römer als Notenwart und Hr. Hans Walter Fabritius als Kassier, höchst anzuerkennende Leistungen einbringen. In den letzten zwei Jahren konnte, erfreulicher Weise, Zuwachs von ca. 15 neuen „jüngeren“ Mitgliedern dazu gewonnen werden, sodass sich die Zahl der Aktiven auf ca. 50 Sänger erhöht hat. Den gute Zusammenhalt fördern auch die regelmäßig stattfindenden Grillfeste, Ausflüge und zwanglose, interne, kleinere Feiern wie z.B. die Faschingsfeier, die auch immer wieder als Gelegenheit zum Singen altüberlieferter Lieder bieten, und immer sehr gesellig ablaufen.

All DAS gibt Grund zu hoffen, dass der Chor noch viele weitere Jahre erfolgreich bestehen bleibt, denn die Sangesfreude ist definitiv vorhanden und greift langsam, wie von Hr. Staedel einst gewünscht, auch auf die „nachwachsende Generation“ über.





Der Handarbeitskreis

Der Handarbeitskreis unserer Kreisgruppe kann auf fast 18 Jahre Aktivität zurückblicken, seit er 1996 von Frau Rosemarie Potoradi ins Leben gerufen wurde.

Die erste gemeinsame Handarbeit war ein Wandbehang für das „Haus des deutschen Ostens“ in München. Im Laufe der Zeit „schafften“ die fleißigen Hände der Gruppenmitglieder bleibende wertvolle Handarbeiten wie: die Trachten für die Kindertanzgruppe, Schürzen für die Frauentrachten sowie Trachtenhemden für die Männer. Für den Chor wurden einheitlich bestickte Hüllen für die Liedermappen angefertigt.

Seit seinen Anfängen wurden jährlich auf dem Christkindlmarkt die im Laufe eines Jahres angefertigten Strick- und Sticksachen zum Verkauf angeboten sowie das traditionelle vorweihnachtliche Honiggebäck und die inzwischen gut bekannte „Hanklich“. Ein Teil des Erlöses geht als Spende für verschiedene Einrichtungen und ein Teil wird für Materialbeschaffung wie Wolle, Häkel- und Stickgarn ausgegeben um für das nächste Jahr neue Sachen anfertigen zu können. Alle 3 – 4 Jahre hatten wir dann soviel zusammengespart, dass es auch für einen kleinen Tagesausflug reichte.

Die Frauen des Handarbeitskreises treffen sich jeden zweiten Donnerstag im Monat im „Haus der Vereine“. Jede von ihnen stellt der Gemeinschaft sein Wissen und Können in Bezug auf Traditionen und traditionelle Handarbeiten zur Verfügung. In einer gemütlichen Runde bei Kaffee und Kuchen wird gehandarbeitet, geplant und Erfahrungen ausgetauscht.

Leider verringert sich durch Alter, Krankheit und Tod die Anzahl derer die in diesem Kreise mitmachen.

An dieser Stelle noch ein Aufruf an alle diejenigen die das Handarbeiten lieben, bitte macht doch in unserem Handarbeitskreis mit.

Sigrid Theil





Der Frauenkreis

Bei der Gründung der „Landsmannschaft Kreisgruppe Mühldorf / Waldkraiburg“ am 11. Januar 1974 wurde Frau Liese Henter in das Amt der Frauenreferentin gewählt. Sie war es also die die Weichen für den noch heute bestehenden und gut besuchten Frauenkreis legte. Die siebenbürgische Lehrerin organisierte regelmäßige Treffen der damals in Waldkraiburg lebenden siebenbürgischen Frauen im Gasthaus „Zappe“. Diese Treffen waren ein willkommener Anlass, um sich besser kennen zu lernen, gemeinsam Erinnerungen an die alte Heimat auszutauschen und den Neuankömmlingen aus Siebenbürgen in Waldkraiburg eine Stütze zu sein zur schnelleren und besseren Eingliederung in der neuen Heimat.

Um den Waldkraiburger Mitbürgern die „Siebenbürger Sachsen“ näher zu bringen, organisierte Frau Henter u.a. Aktivitäten mit den Mitgliedern der Frauengruppe wie zum Beispiel zwei große Ausstellungen im Foyer des Waldkraiburger Rathauses. Frau Henter war sich dessen bewusst, dass Kunst- und Brauchtumpflege Menschen verbinden kann. So geschah es auch. Im Jahre 1980 wurde sie von der aus dem Egerland stammenden Heimatdichterin Zita Ladwig angesprochen, bei der Herausgabe des Buches „Waldkraiburg – neue Heimat nach Vertreibung“ mitzumachen. Frau Henter stellte in diesem Buch unsere Kreisgruppe vor, umriss die Geschichte der Siebenbürger Sachsen und hob die historischen Leistungen unseres Volkes für seine Heimat und für Europa hervor.

1986 übernahm Helga Rohra das Amt der Frauenreferentin. Die Treffen fanden zunächst in den Räumlichkeiten des von ihr geleiteten Fachinstitutes für jugendliche Spätaussiedler statt, später dann im Cafe „Brosch“. Da Frau Rohra auch gleichzeitig dem Frauenreferat der Landesgruppe vorstand, gestaltete sie unterstützt von den Mitgliedern des Frauenkreises - zwei Tagungen der Frauenreferentinnen Bayerns hier in Waldkraiburg. Ihrer Intervention ist es zu verdanken, dass der siebenbürgische Frauenkreis mit einem Stand beim Waldkraiburger Christkindlmarkt vertreten war. Die hier zum Verkauf angebotenen Waren wurden und werden heute noch selbst gebacken, hergestellt und in liebevoller Handarbeit gestrickt, genäht oder gestickt. Der Reinerlös kam ausschließlich notleidenden Landsleuten in Siebenbürgen zugute.

Durch die erhöhte Einreisewelle nach dem Fall des eisernen Vorhangs 1989, stieg auch die Mitgliederanzahl der Frauengruppe erheblich an. Ein Cafe oder ein Raum in einer Gaststätte war nicht mehr ausreichend. Den Bemühungen von Frau Herta Keul war es schließlich zu verdanken, dass der Frauenkreis das Gemeindehaus der evangelischen Kirche für die Zusammenkünfte anmieten konnte, wo sich auch heute noch jeden ersten Montag im Monat jeweils 50–60 Personen treffen.

Im März 1992 wurde Frau Johanna Schneider zur Frauenreferentin gewählt, Frau Rosina Schuller und Frau Herta Keul als Stellvertretungen. Nach zwischenzeitlichen kleinen Änderungen übernahm, nach den Vorstandswahlen von 2014, Ute Reip das Amt der Frauenreferentin. Johanna Schneider, Melitta Schöpp, Kathrin Liess und Karin Gierling verblieben im Team als Stellvertreterinnen.

Die Aktivitäten im Frauenkreis gehen vom gemeinsamen Feiern der jahreszeitlichen Feste bis hin zu Lesungen, Vorträgen und Referaten, Dia-Vorführungen, Empfang von verschiedenen Künstlergruppen und Ausflügen. Unsere siebenbürgischen Frauen waren und sind auch heute noch bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen auf Stadtebene, an denen sich die Kreisgruppe beteiligt oder der vereinseigenen Veranstaltungen (Christkindlmarkt, Stadt- und Stadtparkfesten, Sonnwendfeier, Bürgerfest, Tag der Heimat, Gedenkfeiern, Heimattag in Dinkelsbühl usw.) nicht wegzudenken.

Die jeweils neu gewählten Teams sind bestrebt, das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz kommen zu lassen, aber auch die Veranstaltungsreihen der Vorgängerinnen weiter zu führen oder durch neue zu erweitern. Ziel war und ist es immer noch, einerseits den Bezug zur angestammten Heimat aufrecht zu erhalten und andererseits, sich Waldkraiburg und seine Umgebung als neuen Lebensraum zu erschließen, was wir auch mit unserem diesjährigen Motto „Der Erinnerung Zukunft bereiten“ deutlich machen.

In besonderer Weise sind an dieser Stelle die zur Zeit aktiv mitwirkenden Mitgliedern unseres Frauenkreises zu erwähnen und ihnen zu danken: Edith Rothbächer, Else Spell als Vorleserinnen, Helga Bures als Klavierbegleiterin, Erna Zerbes begeistert mit Dia-Vorführungen und Frau Rosina Schuller als erfahrene Ansprechpartnerin in allen Belangen.

Leider ist es aus Platzgründen nicht möglich alle diejenigen, die durch ihren persönlichen Einsatz oder durch Geld- und Sachspenden zum Wohle dieser Gemeinschaft beitragen, namentlich zu nennen. Ihnen allen aber sei an dieser Stelle gedankt mit einem herzlichen

„Vergelt´s Gott“



Die Theatergruppe



Die Initiative zur Gründung einer Theatergruppe fasste Mitte des Jahres 1993 die damalige Kulturreferentin Rosemarie Potoradi. Sie musste nicht lange suchen - Interessierte für das Theaterspielen waren gleich gefunden. Die Regie übernahm Otto Böhm.

Das erste Stück welches am 19.03.1994 in der Aula der Dieselschule von Waldkraiburg zur Aufführung kam, war das Lustspiel *„Um zwei Kreuzer“*. Der reiche Hauswirt wurde von Otto Böhm gespielt, seine Frau von Karin Brandstetter und deren Schwester Anna die heiraten sollte von Johanna Schneider. Martin Potoradi spielte den Onkel von Uwe Fabritius der im benachbarten Dorf nach einer Braut Ausschau hielt. Die Rolle der Nickes, einer Nachbarin mit böser Zunge wurde von Rosl Potoradi selbst übernommen und weitere Dorffrauen gespielt von Uta Schmidts, Johanna Staedl, Herta Keul, Regina Borbely alle in Tracht, sangen gemeinsam mit Annas Freundinnen, Melitta Schöpp und Ute Reip sächsische Lieder. Inspizientin war Maia Falk und die Souffleuse ab jetzt und bis zum Schluss war Inga Böhm.

Wir hatten Erfolg und es ermutigte uns zu mehr. Es kam zu einer zweiten Aufführung, leider aber zu keiner weiteren. Martin Potoradi erkrankte und musste diese Welt viel zu schnell verlassen.



Den Schwank in 3 Aufzügen *„Familie Hannemann“* besser bekannt unter dem Namen *„Tante Jutta aus Kalkutta“* führten wir zum ersten mal am 20. 04.1996 in Waldkraiburg auf. Reinhard Tittes spielte in diesem Stück erfolgreich die Rolle des duseligen Sanitätsrats Mummelmann.

Aber den festen Entschluss mit diesem Stück auf Tournee zu gehen konnten wir wegen eines tragischen Vorfalls nicht umsetzen. Otto Böhm, unser Regisseur zugleich auch einer der Hauptdarsteller verstarb eines plötzlichen Todes infolge eines Herzinfarkts noch im gleichen Jahr, am 2.06.1996.

Der Theatergruppe wurde eine neue Regisseurin zugeteilt und ein neues Stück wurde ausgewählt. Bereits nach den ersten paar Proben musste sie uns wegen familiärer Probleme verlassen. Die „Schauspieler“ jedoch probten an dem ausgewählten Theaterstück „Vater braucht eine Frau“ weiter. Die Regie und die Rolle des Vaters im Stück übernahm Uwe Fabritius und auch diesmal wurden wir mit viel Beifall belohnt. Die drei Jungs und ein Mädchen (Karina Fray) die für ihren Vater eine Frau suchten wurden von Reinhold Binder, Rainer Reip (+ im Oktober 2007) und Heinz Fray, alle drei in kurzen Hosen und Kniestrümpfen gespielt. Und die für den Vater ausgesuchte Frau war Johanna Schneider.



Die Auswahl aus welcher eine Frau für Vater ausgesucht werden sollte war groß: Johanna Schneider, Ute Reip, Melitta Schöpp, Renate Kraus, Hannelore Zintz, Franziska Schöpp. Hans Schöpp übernahm sogar zwei Rollen. Die Souffleusen Inga Böhm und Gudrun Wonner hatten viel zu tun, für die Beleuchtung war Franz Wonner zuständig und als Inspizientin betreute uns Monika Fabritius. Nach dieser gelungenen Aufführung in Waldkraiburg führten wir das Stück „Vater braucht eine Frau“ in Traunreut, Weilheim und Heilbronn mit Erfolg auf.



Im Herbst des Jahres 1998 begannen wir mit den Proben zum nächsten Stück. Die bayerische Komödie „Die Power Paula“ in drei Akten von Ulla Kling führten wir im Stadttheater von Waldkraiburg zum ersten mal auf. Es war durchaus ein Erfolg und so planten wir weitere Ausfahrten.



Zum Anlass des 10-jährigen Bestehens der Theatergruppe, vereinbarte das Theaterensemble den Schwank „Tante Jutta aus Kalkutta“ nochmals aufzuführen. Rollen wurden teilweise umbesetzt und es kam zur Aufführung am 16.10.2004 in der Aula der Realschule, dem ehemaligen Stadttheater. Karina Fray spielte wieder die Tante Jutta, Reinhold Binder übernahm die Rolle von Bollerkopf ehemals gespielt von Otto Böhm, Rainer Reip war der Diener des Rechtsanwalts Hannemann welcher von Uwe Fabritius gespielt wurde und die Rolle des Schauspielers Emil Brückner übernahm Heinz Fray. Bei der vorigen Aufführung belegte Reinhold Binder diese Rolle. Hildegard, die Adoptivtochter wurde diesmal von Hannelore Zintz gespielt, die Mitzi Pollinger von Ute Reip und Melitta Schöpp war die Frau des Dieners Ferdinand. Hans Schöpp belegte zwei Rollen, die des Sanitätsrats und die des Schutzmanns. Es wurde eine gelungene Aufführung. Während unserer gesamten Theateraktivität war Inga Böhm uns eine wertvolle Hilfe in ihrer Funktion als 1. Souffleuse. Ihr danken wir recht herzlich, dass sie uns so lange begleitet hat.

Obwohl wir bei der Jubiläumsfeier versprochen, dass dies nicht unsere letzte Aufführung gewesen sein soll, war es dennoch das Ende der Theatergruppe, es kam zu keinen weiteren Aufführungen mehr.

Wir würden uns freuen und es wäre auch im Sinne des Vorstandes, wenn die Theatergruppe wieder ins Leben gerufen werden würde, sei es mit der alten Mannschaft oder auch mit neuen Darstellern.

Ute Reip

40 Jahre

Verband der Siebenbürger Sachsen,
Kreisgruppe Waldkraiburg eV



Zum Jubiläum
gratulieren wir sehr herzlich und
wünschen weiterhin viel Erfolg.

Die Kindergruppe

Als im September 1985 Frau Rosemarie Potoradi im Übergangwohnheim eine Sing- und Flötengruppe für Kinder ins Leben rief, ging es vor allen Dingen darum, „durch das fröhliche Miteinander es manchem Kind zu erleichtern, mit der Ausiedlung fertig zu werden“ – so Frau Herta Hoffmann, Beraterin des Diakonischen Werkes Traunstein, die über viele Jahre hinweg, die Kindergruppe der Siebenbürger Sachsen mit betreute. Im Laufe der Jahre haben sich Zusammensetzung und Angebot der Gruppe erweitert. Siebenbürgische Kinder bringen ihre Freunde aus Schule und Nachbarschaft mit. Neben Singen und Flöten werden auch kleine Tänze und Sketche einstudiert, die im Rahmen verschiedener Veranstaltungen auf Vereins- und Stadtebene dargeboten werden. So nehmen neben Erwachsenen jährlich auch Kinder in siebenbürgischer Tracht teil am farbenprächtigen Umzug bei der Eröffnung des Waldkraiburger Volksfestes.

Mit ihrem tänzerischen Können hat die Kindergruppe bei ihren Auftritten schon öfters Beifall geerntet: unter anderem bei Stadtparkkonzerten, beim Kronenfest und am Tag der Heimat. Nicht wegzudenken ist der Einsatz der Kinder bei der Gestaltung der alljährlichen Nikolausfeier der Kreisgruppe. Mit Liedern, Gedichten, kleinen Nikolaus- und Weihnachtsspielen bereiten die in der Regel bis zehn Jahre alten Mädchen und Buben ihren Eltern und Großeltern, den anwesenden Verwandten und Bekannten immer wieder viel Freude. Im Laufe ihres beinahe dreißigjährigen Bestehens haben sich neben Rosel Potoradi und Herta Hoffmann auch Johanna Schneider, Martha Wagner, Elke Grigori, Margarethe Weber, Ute Müller, Katharina Stein und Elfriede David um unterschiedliche Tätigkeiten und Veranstaltungen der Kindergruppe verdient gemacht. Die Gruppe ist erweiterungsfähig.

Anmeldungen sind jederzeit willkommen bei:

Elfriede David (Tel. 08636 4459983) und Katharina Stein (Tel. 08638 9845862)

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Johanna Schneider





Die Tanzgruppe

Tanzen ist die Poesie des Fußes und die Kunst eines Paares sich auf kleinstem Raum so frei wie möglich zu bewegen, ohne sich und anderen dabei auf die Füße zu treten!

Am 17. April 1982 wurde die neue Fahne der Kreisgruppe der Siebenbürger Sachsen in Waldkraiburg vorgestellt. Dieses Ereignis war zugleich das Gründungsfest der Tanzgruppe, unter der Leitung von Frau Johanna Staedel. Im Laufe der Jahre konnte die Tanzgruppe ihr Können nicht nur in Waldkraiburg, sondern auch auf Landes- und Bundesebene (z.B. Nürnberg, Fürth, Landshut, Augsburg, Weilheim und bei den traditionellen Heimattagen in Dinkelsbühl), sowie in Österreich und Spanien unter Beweis stellen.

Neben deutschen und siebenbürgischen Volkstänzen begeisterten sie das Publikum auch jedes Jahr in der Faschingszeit mit zahlreichen Darbietungen wie Männerballett, Hawaitanz, eine sonderbare Modenschau, Herzblatt, Tanz der Vampire, James Bond, Schlümpfe, Squaredance, Linedance sowie verschiedene lateinamerikanische Tänze wie z.B. Tango, Rumba, Samba, Salsa, Jive, Rock´n Roll, Can-Can.

Die Tanzgruppe zeigte nicht nur beim Tanzen großes Engagement, sondern unterstützte die Kreisgruppe Waldkraiburg auch bei vielen Veranstaltungen wie z.B: Kronenfest, Bürgerfest, Stadtparkkonzert, Tag der Heimat, Kathreinenball und vielem mehr. Großen Anklang fanden die jährlichen Ausflüge und Reisen (z.B. Rumänien, Monaco, Paris, Neusiedler See, Venedig, Großholzhausen, Zillertal, ...) , denn sie stärkten das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe sehr.

Viel Lob und Anerkennung für ihre geleistete Arbeit verdienen alle Tänzerinnen und Tänzer, aber vor allem die Tanzleiter (Johanna Staedel, Katharina Liess, Karina Fray, Ute Müller, Christine Beiler, Christian Dragosin, Elfriede David und Kurt Zikeli) die so viel Zeit, Mühe und Herzblut in dieses Amt investiert haben.

Diese Arbeit ist nicht einfach und verdient großen Respekt.

„Freude und Spaß bei jeder Gelegenheit, dann ist auch der Erfolg nicht weit.“
So lautet das Motto der Tanzgruppe nun schon seit 32 Jahren.

Wir hoffen, auch in Zukunft auf das fortbestehen unserer Tanzgruppe, damit wir noch viele weitere Jahre unsere schönen Trachten, Bräuche und Traditionen weitergeben können.

Elfriede David





Puppen in Tracht von Edith Rothbächer

Edith Rothbächer, Dipl. Physikerin und Mathematiklehrerin, bringt ihre Begeisterung für das Kunsthandwerk und die wunderschönen Handarbeiten der Siebenbürger Sachsen durch das Anfertigen von Miniaturtrachten zur Bekleidung von Puppen zum Ausdruck.

Frau Rothbächer, Ditha genannt, wurde am 2.10.1932 in Bukarest als Tochter des Schneidermeisters Johann Roth aus Großschenk und der Schneiderin Christine aus Agnetheln geboren.

Von klein auf mit der Schneiderkunst vertraut, konnte sie die Entstehung so mancher Kunstwerke aus der Hand ihrer Eltern miterleben und während ihrer vier Jahre langen Ausbildung zur Lehrerin das Glück hatte bei Familie Dr. Hermann Binder zu wohnen wo sie die Möglichkeit hatte die wunderschönen siebenbürgisch-sächsischen Handarbeiten kennen zu lernen. Seit dieser Zeit verbindet sie eine innige Freundschaft mit der Trachtenkundlerin Dr. Bretz-Schwarzenbacher, die Frau Rothbächer bei der Anfertigung der Trachten in Bezug auf die Vielfältigkeit der traditionellen Trachtenformen und den Besonderheiten der einzelnen Trachtenlandschaften sehr unterstützte. Ihre fachkundige Beratung bei der Erstellung des 1999 erschienenen Kalenders „Siebenbürgisch-sächsische Trachtenpuppen“ war Frau Rothbächer sehr hilfreich.

Edith Rothbächer kam 1977 mit ihrer Familie nach Deutschland, als Lehrerin tätig und mit drei Kindern, konnte sie dieses sehr zeitaufwendige Hobby erst 1996 ausüben und sich intensiv mit dem Thema „Trachten“ beschäftigen. In gut 16 Jahren sind über 150 Trachtenpuppen entstanden die mit großem Erfolg bei Vorträgen und in Ausstellungen wie z.B. in München, Nürnberg, Königsbrunn, Dinkelsbühl, Heilbronn und natürlich auch in Waldkraiburg gezeigt wurden.



Beim 11. Heimattag der Siebenbürger Sachsen 2004 in Österreich wurden 66 Trachtenpuppen ausgestellt von Edith Rothbächer. In Hermannstadt durften am 8.12.2005 die ersten 24 Trachtenpuppen im „Karl Teutsch Haus“ ausgestellt werden. Anneliese That nannte in der Hermannstädter Zeitung diese Ausstellung „eine handwerkliche Augenweide“. Seit 2012 stehen 44 Trachtenpuppen im Museum der evangelischen Kirche in Hermannstadt.

Wir bedanken uns bei Edith Rothbächer dafür, dass sie bei verschiedenen Veranstaltungen die Gelegenheiten wahrnahm unsere Trachten, die von Dorf zu Dorf in Siebenbürgen verschieden sind, so fachlich gekonnt dokumentiert und unseren Mitbürgern nahe gebracht zu haben.



Die Sportlergruppe

Nach der Gründung einer Jugendtanzgruppe im April 1982 dauerte es nicht lange und die erste Fußballmannschaft schnürte die Fußballschuhe. Mitte der 80er Jahre trainierten etliche Jugendliche so regelmäßig, dass man sich entschloss, am Heimattag in Dinkelsbühl beim Fußballturnier mitzumachen. Aus der Kasse der Kreisgruppe gab es einen kleinen Zuschuss, und man besorgte die notwendige einheitliche Sportausstattung. Der Erfolg war Anfangs nicht so berauschend - aber man blieb hartnäckig, trainierte fleißig weiter und es sollte sich auszahlen. Nach 2 -3 Fehlstarts in Dinkelsbühl wurde die Mannschaft immer besser, so dass sie auch zu anderen Turnieren eingeladen wurde. So gab es unter anderem im Jahr 1987 einen 3. Platz beim Turnier in Sachsenheim, einen 2. Platz bei der Waldkraiburger Stadtmeisterschaft der Stammtische und einen 1. Platz beim Siebenbürger Turnier in Fürth.

1988 nahm man beim 1. Siebenbürger Turnier der Jugendgruppe München teil und belegte ebenfalls den 1. Platz. Beim Hallenturnier in Augsburg im Februar 1989 errangen die Waldkraiburger Kicker einen hervorragenden 2. Platz während im Juli desselben Jahres wiederum ein 1. Platz beim internationalen Turnier anlässlich der Europäischen Jugendkulturtage in Waldkraiburg errungen werden konnte.

Seit 1996 nehmen unsere „Hobbyfußballer“ regelmäßig am Fußballturnier der Banater Schwaben in Waldkraiburg teil, wo unter anderem auch ein sehr guter 2. Platz erreicht werden konnte. Im Laufe dieser Jahre wurde die Mannschaft vier mal komplett eingekleidet, was zum größten Teil über die Kreisgruppe Waldkraiburg unserer Landsmannschaft geschehen ist.

Von sämtlichen Turnieren brachte die Mannschaft - die stets von reichlich Anhang und Fans begleitet wurde - dementsprechend größere und kleinere Pokale mit, die alle in unserem Vereinszimmer sorgfältig aufbewahrt werden. Nach 2000 organisierten die Waldkraiburger Kicker eigene Fußballturniere mit mehreren zum Teil auswärtigen Mannschaften wobei der Spaß an der Zusammenkunft immer mehr im Mittelpunkt stand.

Außer bei Fußballturnieren gab es noch Erfolge für unsere Jugendgruppe bei Spielfesten des VfL Waldkraiburg. 1983 belegte man zum Beispiel den 3. Platz in der Disziplin Tauziehen. Anlässlich der Kronenfeste von 1997 und 1998 fanden spannende Tischtennisturniere statt, wo die Sieger wiederum aus den Reihen unserer Jugendgruppe kamen.

Ebenfalls erfolgreich war auch eine kleinere Gruppe von Keglern, und mehr als ein Dutzend von ehemaligen Jugendgruppenmitgliedern veranstaltete ihr zweites Squashturnier.

Wir hoffen sehr dass auch in Zukunft mit sportlicher Fairness um Platzierungen gekämpft wird.

Herbert Liess



Die Nachbarschaften der Siebenbürger Sachsen in Waldkraiburg

Um die Verbindung, auch die informativer Art, in Waldkraiburg wirkungsvoll zu gestalten, wurden die Mitglieder der Kreisgruppe nach Wohngebieten in Nachbarschaften zusammengefasst. Es ist dies ein Anklang an die in Siebenbürgen in Jahrhunderten bewährte Gemeinschaftsform einer lebenswichtigen Einrichtung den Zusammenhalt durch eine möglichst reibungslose Kommunikation zwischen den „Nachbarn“ zu stärken. Den 19 Nachbarschaften, davon eine in Ampfing, stehen ebenso viele Nachbarmütter und Nachbarväter vor. Ihre Aufgabe ist es, Mitteilungen, Rundschreiben oder Todesanzeigen den Landsleuten zu übermitteln. So ist es möglich, innerhalb weniger Stunden jedes Mitglied zu erreichen und bei Todesfällen um Bekundung nachbarlicher Anteilnahme zu bitten. Auf diese Art trägt die Übernahme eines traditionellen Elements aus der alten Heimat zur Stärkung unserer siebenbürgisch-sächsischen Gemeinschaft in unserer neuen Heimat bei.

Werner Wagner

Die Nachbarmütter und Nachbarväter

- Andreas Michnay Stolz
- Stefan Kasper
- Hedda Tittes
- Ion Muresan
- Kurt Zikeli
- Heinrich Brandstetter
- Herbert Liess
- Arnold Römer
- Oswald Nikolaus
- Heinke Gärtner
- Rosa Merth
- Erna Emrich
- Helga Buresch
- Nora Wagner
- Christa Depner
- Gerhard Krauss
- Katharina Schneider
- Dietmar Wagner
- Anneliese Miess

Siebenbürger Nachbarschaft Ampfing

Vor 20 Jahren, am 11.02.1994, wurde auf Wunsch vieler zugereister Siebenbürger Sachsen in Ampfing ein erstes Treffen von den Herrn Martin Bruckner und Stefan Thies samt ihren Ehefrauen organisiert.

Zweck des Treffens war es, sich kennen zu lernen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der neuen Heimat zu stärken. Aus diesem Treffen entwickelte sich ein Fest, dass jährlich in der Faschingszeit gefeiert wird. Dank vieler fleißiger Helfer werden selbstgemachte Krapfen und gefülltes Sauerkraut angeboten.



Erinnerungen aus der alten Heimat werden ausgetauscht, der Eine und der Andere stimmt altbekannte Lieder an. Dazu werden Gedichte und Geschichten in sächsischer Mundart vorgelesen.

Aus Altersgründen wurde die Organisation im Jahre 2002 an die jüngere Generation weitergegeben, so dass sich jetzt die Familien Hermann und Sutoris darum kümmern. Auch heute noch ist das Nachbarschaftsfest eine gern besuchte Veranstaltung von unseren Ampfing Siebenbürger Sachsen.

Andreas und Johanna Sutoris

(Auf dem Foto von 1997 ist Stefan Thies in der Bildmitte zu sehen mit anderen Helfern)



Edda Brandstetter und die Kunst

Edda Brandstetter (geb. Enyedi) wurde am 18. Juni 1937 geboren. Gemeinsam mit sechs Geschwistern erlebten sie die Kindheit im Kreise der Familie in der Nähe von Schäßburg. Hausmusik prägte von Kindheit an ihren künstlerischen Werdegang.

1951 bestand sie die Aufnahmeprüfung in das Pädagogische Gymnasium der Bergschule in Schäßburg. Ihr starkes Interesse in Bezug auf die musischen Fächer, bewies sie durch ihren Beitritt in den Singkreis und die Teilnahme an Kompositionsstunden des Prof. Irtel.

1955 bestand Frau Brandstetter die Abschlussprüfung als Lehrerin. Neben ihrer pädagogischen Tätigkeit widmete sie sich mit großem Eifer als Leiterin von Tanz- und Musikgruppen und mehrerer außerschulischer Tätigkeit kultureller Art. Als sie dann innerhalb des „Hauses der Kultur“ als Leiterin von 18 Kulturheimen und Bibliotheken eingesetzt wurde, ergab sich für sie die Gelegenheit sich in Richtung Kunst noch intensiver weiterzubilden.

Durch die Heirat mit Pfarrer Brandstetter 1959, hatte sie als Pfarrersgattin außer ihrem Beruf als Lehrerin auch anderer Verpflichtungen im Dorfleben nachzukommen. Ihr Einsatz brachte ihr Lob und Anerkennung sowohl beruflich als auch im privaten Umfeld. Neben Mühen und Pflichten gab es jedoch viel Schönes, Bleibendes, welche in vielen Gemeinden in Siebenbürgen Spuren hinterlassen haben.

Herr Mathias Möss, der damals in seiner Funktion als Schulinspektor Frau Brandstetter gut kannte, schrieb in seinem Nachruf auf Edda Brandstetter die am 25. September 2013 im Alter von 76 Jahren unerwartet eines plötzlichen Todes verstarb: „Edda Brandstetter war eine edle Frau, eine begabte Pädagogin und eine begnadete Künstlerin.“

1984 kam das Ehepaar mit der jüngsten Tochter zu Besuch nach Deutschland. Bei einem Arztbesuch wurde bei Frau Brandstetter ein äußerst schlechtes Blutbild festgestellt, was die Familie dazu veranlasste, den Entschluss zu fassen, nicht mehr in die alte Heimat zurückzukehren. 1987 durften die Kinder dann nachkommen und 1988 wurde Herr Brandstetter nach anfänglicher Sperre wieder als Pfarrer in den ev. Kirchendienst in Bayern übernommen.

Interessiert und offen, belegte Frau Brandstetter über Fernstudium, im Alter von 60 Jahren, das Fach Kunst an der „Axel Andersson Akademie“ Hamburg. Sie malte in verschiedenen Techniken: Ölmalerei, Bilder in Aquarell, Gouache, Acryl und vor allem Hinterglas. Das Besondere an der Hinterglasmalerei ist, dass das Bild von vorne nach hinten aufgebaut wird wobei die Farben auf die Rückseite einer Glasscheibe aufgetragen werden.

Frau Brandstetter wurde Mitglied des „Inn-Salzach“ Kunstvereins welcher 1991 in Waldkraiburg gegründet wurde für welchen die besondere Mischung aus aktiven Künstlern und Kunstinteressierten die sich der Förderung der bildenden Kunst verpflichtend fühlen, kennzeichnend ist.

Das jährliche Erntedankfestbild für die Kirche wurde von Frau Brandstetter angefertigt mit ganz besonderem Materialien aus der Natur.

Aktiv war Frau Brandstetter auch im Kreise der Mundartdichter. Viele Gedichte entstammen ihrer Feder, teils nachdenkliche, teils heitere und lustige.

Tätig war Frau Brandstetter auch in der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen, im Frauenkreis, im Besucherdienst für alte und kranke Menschen und im Seniorenbeirat der Stadt Waldkraiburg. Geprägt von hohen ethisch-moralischen Werten trat sie stets für die Belange unserer Gemeinschaft ein.

Ihr gebührt Respekt, Anerkennung und höchste Wertschätzung.

Ute Reip





Gemeinschaftspraxis

Fachärzte für Allgemeinmedizin

Dr. (IMF Klausenburg)

**Stefan Laszlo-Lehni
&
Gabriele Braun**



Sprechzeiten:

Mo. 8-13 Uhr & 16-18:30 Uhr

Di. 8-13 Uhr & 16-18:30 Uhr

Mi. 8-13 Uhr

Do. 8-13 Uhr & 16-19 Uhr

Fr. 8-13 Uhr

und nach Vereinbarung

Stadtplatz 14

Tel.: 08638-2779

84478 Waldkraiburg Fax: 08638-85431

www.waldkraiburg-hausarztpraxis.de

Friseur Melitta

Melitta Schöpp
Tilsiterstraße 176, 84478 Waldkraiburg
Tel: 08638 / 65 34 2
Mobil: 01520 / 17 82 49 7

„Kathi's Leuchtenstudio“

Licht in schönster
Form!



Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel

- aussergewöhnlich
- stimmungsvoll
- individuell
- einzigartig
- trendig



Exklusive Aussenleuchten!

- Große Auswahl an Leuchten und Leuchtmittel
- Erstklassige Beratung und Planung

Ist Ihnen ein Licht
aufgegangen!!!



Vereinbaren Sie einen Termin
unter Tel.: 0177 8698912
E-Mail: w.connert@t-online.de





Andi SCHENK
Isolierungen

*Damit die Wärme in
der Leitung bleibt!*

**Energie sparen mit prof. Isolierung - Wir isolieren Ihre
Heizung - Sanitär - Solarleitungen**

**Grüner Weg 50a • 84478 Waldkraiburg
Tel.: 0 86 38 / 60 75 95 • Mobil: 01 70 / 410 72 47
www.isolierungen-schenk.de**

Ihr Fachbetrieb für technische Isolierungen!

Elsaß Bäcker
„La Catharina“

Inh. **Katharina Liess**

Stadtplatz 2
84478 Waldkraiburg

Telefon: 0 86 38 / 955 75 98
Fax: 0 86 38 / 955 75 99
Handy: 0176 / 24 56 34 32



Arz Christian
Fenster & Türen GmbH

Traunreuter Str. 3 • 84478 Waldkraiburg
Telefon 0 86 38/50 01 • Fax 0 86 38/49 33
Internet: www.arz-fenster.de • E-Mail: info@arz-fenster.de

Ihr Küchenmonteur

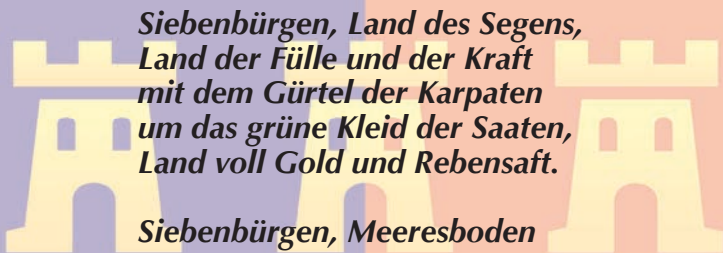
Küchenmontage inkl. Wasser u. Stromanschlüsse / Einbau u.
Umbau von Umzugsküchen / Fronterneuerung / Austausch
von Arbeitsplatten / Verlegen von Laminat u. Parkettböden

Friedrich Kartmann
An der Isen 12 / 84539 Ampfing
fon +49 (0) 8636 986363
mobil +49 (0) 151 23960984
mail fk.schreiner@gmail.com

**Wir danken den Inserenten und Spendern für ihre
Unterstützung bei der Herausgabe dieser Festschrift.**



Siebenbürgen, Land des Segens



***Siebenbürgen, Land des Segens,
Land der Fülle und der Kraft
mit dem Gürtel der Karpaten
um das grüne Kleid der Saaten,
Land voll Gold und Rebensaft.***

***Siebenbürgen, Meeresboden
einer längst verfloss'nen Flut!
Nun ein Meer von Ährenwogen
dessen Ufer waldumzogen
an der Brust des Himmels ruht.***

***Siebenbürgen, süße Heimat,
unser teures Vaterland!
Sei gegrüßt in deiner Schöne,
und um alle deine Söhne
schlinge sich der Eintracht Band.***

Für den Inhalt ist der Vorstand der Kreisgruppe Waldkraiburg
des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.
verantwortlich.

April 2014